Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 46 (1942-1943)

Heft: 6

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Otto Schaufelberger: Menschen am Schnebelhorn. Berlag der A.-G. Buchdruckerei Begikon und Rüti. 400 Seiten. Preis geb. Fr. 9.50,

E. E. Ein Schulmeister auf der höchsten und entlegensten Schulgemeinde des Kantons Zürich hat ein Tagebuch geschrieben. Es ist ein fesselndes Werk geworden. Wer die Gegend um's Schnebelhorn schon einmal durchwandert hat, wer überhaupt ein Freund des Zürcher Oberlandes ist, sollte dieses Buch lesen. Eine Fülle menschlicher Züge macht es kostbar, und zugleich ist es ein Stück Heimatschilderung, wie man's kaum besser sinden könnte. Neben töstlichen humoristischen Episoden stehen nachdenkliche Ka-pitel, und eine Liebe zur engern Heimat spricht aus diesen Schilderungen und Stimmungsbildern, die ans Berg greift. Und ein Gedante, der vielfach angetont ist, verdient fest-gehalten zu werden. Nachdrudlich ist er gegen den Schluß des Bandes hingesett: "Es ist sicher notwendig, daß unser Geschlecht über das außere Erlebnis hinweg, an dem es ja wahrlich nicht fehlt, wieder mehr und mehr in die Stille zurudfehrt, damit es Quellen entdedt, die Berg und Ge-mut mit neuer Warme und neuem Auftrieb erfüllen." Schaufelberger beweist, wie man auch in einem einsamen Erdenwinkel viel und Bedeutsames erleben kann und den Menschen näher kommt als im lauten Getriebe der Stadt. Freilich, eine folche Erlebnisfähigkeit und fo feine Augen, denen nichts entgeht, besitht nicht seder. Dem Berfasser ist es gelungen, uns die Gegend um's Schnebelhorn lieb und interessant zu machen, und wir begreifen, daß alle, die ihre Jugend dort oben verbrachten, mit solcher Begeisterung wieder einmal zu einer Tagung der Einheimischen auf ihren lieben Berg zurücklehren. Das Buch verdient als heimatkundliches Werk die weiteste Verbreitung. Ein Mensch mit offenem Blick und reichem Verständnis für alle Licht- und Schattenseiten des Lebens hat es geschrieben.

Postkarten und Slückwunschkarten für Weihnachten und Neusahr und für alle Familienseste, farbige Gebetbuchbilden, Spruch- und Kinderbilden in allen Preislagen. Verlag Ars sacra Josef Müller, München 13. — Auslieserung für die Schweiz: Maria M. Dubler, Buch- und Kunstverlag, Lugano-Massagno, Via Sottardo 7.

Die Freude ist eine Kunst. Man muß ihr nachgehen können in ihren verschiedenen Formen und Gängen. Eine ihrer seltsamsten Offenbarungen ist die Vorfreude. — In der tiesen Sattheit der Farben vermitteln eine berückende romantische Seligkeit Schönermarks Kinder, Engel und Ehristindgestalten in der weißen Stille atemanhaltender Verge und Wälder. Fugels Anbetung der Hirten, Hummels Madonna mit dem Kind, Weidingers Adventengel, die Serie von Spötls Weihnachtsengelzenen (von starkem Eindruck ein über die Erdfugel schreitendes segnendes Ehristind), Madleners weihnachtliche Waldzenen von Schnee, ragenden nadelschlanken Tannen, glibernden Sternen und aushorchendem Wild sind teils neue, teils geläusigere, aber immer ewig junge frappierende Eindrücke. N. Schollh läßt das Ehristsind unter dem Bild von Himmelslicht und Winterblume auf die starre, dunkle Erde steigen. Thre Neujahrskarte, wo das scheidende alte und das kommende neue Jahr sich unter der Türe begegnen, hat etwas Fesselndes. Bohattas Kinderkrippenszenen (Karten zum Aufstellen) sind voll Zartheit und tiefer, frommer Poesie. — Das gleiche gilt von den Neujahrswunschlarten, ebenfalls mit oder ohne Wunschtext. Hier begegnen wir den Personissitationen der Winterlaumen aus dem entzückenden Pinsel von Bohatta, den mit Wind, Regen, Schnee und Wolfen spielenden Putten von Scholl, der Barade der 12 Monate von Helwig-Goerke, den unsagdar seinen Winterstimmungen von Schönermart sowie den unerschöpslichen Einfällen von Harnsterttppen, meist knirpsen

haften Gerngroßen in der gewichtigen Pofe von Professoren, Dichtern und Dirigenten und Bureauchefs usw., aufs glücklichste fortsett.

Heidh, Tin und Ferdi. Diese drei tapferen Spielgefährten lernen wir im Rovember-Heft der Jugendzeitschrift "Der Spah" kennen. Wir werden mit dieser Erzählung ins Kriegs- und Grippejahr 1918 zurückversekt. Mit Begeisterung folgen wir den Taten dieses Kleeblattes, das schon damals in Erkennung der Köte unseres Landes pflichtbewußt seinen Beitrag zur Landesversorgung beitrug. Wie wir weiter lesen, so dient er heute soldat. Wie im vorigen Krieg im Kleinen, so dient er heute in weit größerem Maße wieder seiner Heinet. "Der Spah" bringt serner zwei allerliebste Märchen: "Tripp und Trapp, das Zwillingspaar" von Kinder-Schuhen, was sie alles erlebten die sie zuleht noch an der Landesversorgung mithelsen dursten und "Die vier Jahreszeiten", das Märchen über die Entstehung von Frühling, Sommer, Herbst und Winder die Entstehung kon Frühling, Sommer, Herbst und Winder und Bild zeigt, wie man wirksame Bogelscheuchen selbst herstellen kann. Eltern, Onkeln, Tanten, sowie allen Freunden der Jugend kann diese echt schweizerische Jugendzeitschrift im Hinblick auf die kommende Seschenkzeit nur warm empfohlen werden. Abonnementspreis halbjährlich Fr. 2.50. Probenummer sendet die Art. Institut Orell Füßli A.—B., Dietzingerstr. 3, Zürich 3, gratis.

Einband= Decken

für unsere Familienzeitschrift

"Am häuslichen Herd"

sind zum Preise von Fr. 1.50 zu beziehen beim Verlag

MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH Wolfbachstraße 19 - Tel. 2.35.27

Als beliebte Schweizer Jugendschriften empfehlen wir:

Chum Chindli, los zue Zuridutschi Gschichtli und

Versli für die Chline von Clara Carpentier, Kindergärtnerin. Preis gebunden Fr. 4.— In diesem Bändehen bespricht eine erfahrene Kindergärtnerin dem kindlichen Anschauungskreis angepaßte Geschehnisse und Erfahrungen mit ihren Kleinen in kurzen, unterhaltenden, belehrenden und erzieherischen Geschichtlein. Eine leichtverständliche Darstellungsweise, eine urchige, unverfälschte Mundart, ein drolliger Humor kommen in den rhythmisch frischen Versli zum Ausdruck. Treuherzige Illustrationen beleben den Inhalt.

Freu di Versli, Gschichtli, Gsprüchli von Jacob Bersiger. Preis gebunden Fr. 4.—. Das hübsch illustrierte Kinderbuch ist dem kindlichen Empfinden durchaus angepaßt. In herslicher Weise ersählt der Dichter Erinnerungen aus der eigenen Jugend, läßt die Kleinen in munteren Dialogen "Dokterlis", "Photographlis" und "Rasiererlis" spielen und berichtet in launigen Versen von den Leiden und Freuden der Kinderhersen.

VERLAG MÜLLER WERDER & CO. AG., ZÜRICH